

Gemeinnütziges

W o c h e n - B l a t t

der
Churfürstlich-Sächsisch-Vogtländischen
Kreis = Stadt Plauen.

Filfter Jahrgang.

Erstes Vierteljahr.

No. 8.

Den 21. Februar 1799.

Deutschland.

Der aus der ganzen Verfassung fließende langsame Gang der Verhandlungen auf dem Reichstage zu Regensburg macht es, daß in Absicht der Russischen Truppen noch kein Conclusum gefaßt ist, ob dies gleich der wichtige Punkt ist, von dessen Entscheidung es abhängt, ob unser Vaterland die Hoffnung des Friedens länger genießen oder sich schnell wieder einem neuen verheerenden Kriege ausgesetzt sehen soll. Daß die Erneuerung der Feindseligkeiten zwischen Frankreich und Oesterreich sehr wahrscheinlich, ja ganz nahe ist — nach Einigen sollen sie gar den 15. Jan. schon wieder angefangen haben — beweisen beiderseitige Vorkehrungen, indem nicht nur immer mehr Oesterreichische Truppen und Artillerie gegen den Rhein ziehen, sondern auch

die Französische Armeen, wovon die Mainzer unter dem General Jourdan die Reichsexecutionsarmee heißen soll, sich zum neuen Kampf gefaßt machen. Indes nährt man doch immer noch die frohe Hoffnung, daß bei alledem Deutschland doch selbst mitten unter diesem Kampfe die Friedensunterhandlungen mit Frankreich fortsetzen können werde, wenn anders die Mehrheit seiner Stände sich entschließen wird, die Verbindung mit dem bisherigen Oberhaupte wenigstens in diesem Stücke aufzulösen. Selbst die Franz. Friedensbotschafter zu Rastadt geben die Geneigtheit des Directoriums, mit dem Deutschen Reiche einen Separatfrieden zu schließen, deutlich genug zu erkennen, und sie verwunderten sich daher nicht wenig, als sie die Anstalten sahen, welche mehrere Deutsche Abgeordnete zu ihrer